

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 18 (1962)
Heft: 3

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

25 Jahre Basler Predigten

Eine monatliche Predigtfolge, herausgegeben von

Eduard Thurneysen und Walter Lüthi

Schweiz Fr. 5.50, Ausland Fr. 6.50, Deutschland DM 6.50

Im Mai hat der 26. Jahrgang dieser in über 30 Ländern und allen Kontinenten verbreiteten Predigtfolge begonnen.

«Unsere Gemeinde ist eine Lesergemeinde. Sie ist uns bis heute treu geblieben, weil sie mit uns sich anklammern möchte an das Gotteswort der Bibel. Das sei und bleibe unsere ganze Leidenschaft. Lesend und hörend möchten wir für uns selber und in und mit unsren Kirchgemeinden Schüler bleiben der Heiligen Schrift, alte Schüler oder junge Schüler, aber solche Schüler. Die braucht es heute mehr als je. Die Welt ist dunkel, aber solange das Licht des Wortes Gottes leuchtet, kann uns kein Dunkel schrecken. Wir gehen dem Tag entgegen, den der Herr der Schrift verheißen hat und anbrechen lassen wird.»

Walter Lüthi, Eduard Thurneysen

Walther Lüthi, Die Seligpreisungen

ausgelegt für die Gemeinde. Kart. Fr./DM 5.50, Leinen Fr./DM 7.80

Es wird Bestes geboten: solide, gründliche Bibelarbeit, die sich nirgends schnell mit billigen Erbaulichkeiten zufrieden gibt, sondern tiefer gräbt, dem verborgenen Schatz nach: der Gottesherrschaft, die «mit den Seligpreisungen in unser irdisches Gelände hereinragt» (S. 7). Dabei versteht Lüthi es, eine Fülle der Beziehungen sichtbar zu machen einerseits zum Reichtum der Bibel und anderseits zu den Erscheinungen der irdischen Wirklichkeit, und zwar so, daß diese Beziehungen nichts Verwirrendes haben, sondern echte Klärung bringen. Menschlichkeit und nüchterner Realismus sind ihm ein wichtiges Anliegen, etwa wenn er von der Armut, von der Trauer, vom falschen und rechten Trösten (S. 42—49) spricht; er will das christliche Denken «von Plato zurück zur Bibel» (S. 20) lenken. Dabei zeigt sich, wie «dynamitgeladen und revolutionär» (S. 54) deren Botschaft ist und daß «Rechnungen anstelle des Glaubens in ihrem Endresultat immer falsch» sind (S. 55). Das «fahle Licht drohender Gerichte» (S. 54) leuchtet auf, aber auch der Morgenglanz der Ewigkeit, in dem man «im Glauben» ein «guter Verlierer» sein und «in der Hoffnung» warten kann «in unserer angespannten, ungeduldigen, terminverrückten neurotischen Zeit» (S. 63). Egregiend, wie der Hunger und Durst nach Gerechtigkeit aufgenommen wird und zu Wort kommt (S. 67—77). Überaus hilfreich sind die Entdeckung aufschlußreicher Kleinigkeiten, etwa des Ausdrucks «erlangen» (S. 91), und sprachliche Klarstellungen wie betr. «friedfertig» und «Kinder Gottes» (S. 111 f.). Und wer die skizzenhaften «Leitsätze» über den christlichen «Kampf um den Frieden» (S. 122 f.) überhören möchte, der sehe zu, wie er es vermeiden kann, im banalen oder eleganten, jedenfalls nichtssagenden, Konformismus zu landen! Nie darf auch vergessen werden, wie unaufgebar mit dem «christlichen Friedensangebot» der «Kampf ums Recht» verbunden ist (S. 121), was sich auch bei den «Überraschungen» im Jüngsten Gericht (S. 127 bis 130) zeigt. Gerade darin zeigt sich auch, wie das Alte Testament voller «Einspurungen auf einen gemeinsamen Treffpunkt zu» (S. 57) ist. Es ist dem Verfasser herzlich zu danken für die vielen und hellen Lichter, die er in dieser Arbeit aufgesteckt hat, und es ist zu hoffen, daß sie von Vielen beachtet werden.

Peter Walter im Kirchenblatt f. d. ref. Schweiz (26. 4. 62)

Dieses neue Buch von Walter Lüthi erscheint diesen Herbst in französischer Sprache bei Delachaux & Niestlé in La Chaux-de-Fonds und in holländischer bei Wever in Franeken.

Verlag Friedrich Reinhardt AG. Basel

Ein Werk für Neutestamentler, Kirchen- und Dogmenhistoriker

Ernst Staehelin

o. Prof. für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Universität Basel

Die Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi

Zeugnisse aus allen Jahrhunderten und allen Konfessionen

Band V: Von der Mitte des 17. Jahrh. bis zur Mitte des 18. Jahrh. Leinen Fr./DM 43.20

Der fünfte Band dieses Werkes über die «Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi» bringt Zeugnisse aus der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Zunächst führt er in die großen Bewegungen der englischen Geschichte hinein, und wir hören davon, wie etwa der Staatsmann Oliver Cromwell, die revolutionären Quintomonarchisten, der Quäker George Fox, die Erbauungsschriftsteller Richard Baxter und John Bunyan, der Dichter John Milton, die Visionärin Jane Leade und der bahnbrechende Naturwissenschaftler Isaac Newton von der Idee des Reiches Gottes erfaßt waren. Dann werden wir mit den Vätern des nordamerikanischen Protestantismus und ihren Reichsgottesgedanken bekannt gemacht. Aus dem niederländischen Protestantismus treten uns sodann die großen Gestalten des Johannes Coccejus und des Jean de Labadie entgegen. Besonders mannigfaltig sind weiterhin die Stimmen aus der Welt des deutschen Protestantismus vertreten: da lassen sich vernehmen der «Vater» des Pietismus Philipp Jakob Spener, der Künster der Wiederbringung aller Dinge, Johann Wilhelm Petersen, der leidenschaftlich nach neuer Kreatur ringende Gottfried Arnold, der Mystiker Gerhard Tersteegen, der Gründer der Erneuerten Brüdergemeine Nikolaus Ludwig von Zinzendorf und der schwäbische Reichsgottesmann Johann Albrecht Bengel. Auch Stimmen aus dem Protestantismus Frankreichs und der Schweiz fehlen nicht, und aus der Gemeinschaft der böhmisch-mährischen Brüder verkündet der große Pädagoge Johann Amos Comenius seine apokalyptischen Erwartungen. Schließlich ertönen aus der römisch-katholischen Kirche die Stimmen eines Angelus Silesius, eines Bossuet und eines Abraham a Sancta Clara und aus der morgenländisch-katholischen Kirche diejenigen des durch furchtbare Leiden hindurchgegangenen Erzpriesters Awwakum und zweier Theologen aus dem Zeitalter Peters des Großen. So macht der vorliegende Band eindrücklich, wie sehr auch im ausgehenden 17. und im beginnenden 18. Jahrhundert die Idee des Reiches Gottes im Denken, Glauben, Hoffen, politischen Wollen und dichterischen Schaffen der Christenheit eine Rolle gespielt hat.

Früher erschienene Bände dieses Werkes:

Erster Band: Von der Zeit der Apostel bis zur Auflösung des Römischen Reiches
441 Seiten. Leinen Fr./DM 27.—

Zweiter Band: Von der Christianisierung der Franken bis zum ersten Kreuzzug
396 Seiten. Leinen Fr./DM 27.—

Dritter Band: Von Bernhard von Clairvaux bis zu Girolamo Savonarola
Mit vier Registern. 560 Seiten. Leinen Fr./DM 39.—

Vierter Band: Zeugnisse vom Anfang des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts
520 Seiten. Leinen Fr./DM 39.—

Auf viele Anfragen hin teilen wir unseren Lesern mit, daß der sechste Band «Von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrh.» im Herbst 1963 erscheinen wird.

Verlag Friedrich Reinhardt AG. Basel